

Die homöopathische Hausapotheke

Natürlich gewappnet

Schniefnose, Erbrechen oder Bauchschmerzen – Kinder erkranken oft ganz plötzlich. Vielfach können ihnen schon sanfte Hausmittel über die Beschwerden hinweghelfen, ohne dass ein Arztbesuch nötig wird. Zum Beispiel: Globuli.

Globuli velati sind weiße Kügelchen aus Saccharose (Rohrzucker), auf denen die Arzneilösung getrocknet wurde. Werden sie korrekt eingesetzt, regt die Homöopathie die Selbstheilungskräfte des Körpers an und macht oft weitere Medikamente überflüssig. Da die Mittel aus der Natur stammen und bereits in winzigsten Mengen wirken, sind sie besonders für Schwangere, Babys und Kinder geeignet. Weiterer Vorteil: Sollen Kinder Zuckerkügelchen einnehmen, gibt es garantiert keine Tränen. Einige Globuli unter die Zunge gelegt, wird die Arznei von dort über die Mundschleimhaut in den Blutkreislauf aufgenommen. Eine allergische Reaktion auf die Kügelchen ist praktisch ausgeschlossen.

Zusammenstellung

Da die Homöopathie den ganzen Menschen mit all seinen geistigen, körperlichen und seelischen Merkmalen betrachtet, können Sie die Mittel gemeinsam mit dem Kinderarzt oder Apotheker typgerecht auf Ihr Kind abstimmen. Eine homöopathische Hausapotheke sollte anfangs mindestens 20 bis 30 Mittel

umfassen. Sie werden jedoch feststellen, dass sich die Symptome und Beschwerden Ihres Kindes häufig wiederholen oder ähneln, sodass sich die Auswahl schließlich auf wenige Mittel einpendelt. Es gibt eine Reihe von Mitteln, die sich bei vielen Menschen – ob klein oder groß – bei charakteristischen Krankheitsanzeichen bewährt haben: so genannte „bewährte Indikationen“. Immer in der Hausapotheke dabei: *Aconitum napellus* als Erstmittel, *Atropa belladonna* als klassisches Fiebermittel, *Ferrum phosphoricum* als Fieber- und Ohrenmittel, *Chamomilla* gegen Zahnungsbeschwerden, Bauch- und andere Schmerzattacken, *Pulsatilla paratensis* als vielseitiges Erkältungsmittel bei eher zarten, nachgiebigen Kindern, *Apis* bei Insektenstichen, Sonnenbrand und Halsentzündung. Die nebenstehende Liste kann Ihnen darüber hinaus bei der Auswahl der jeweils richtigen Globuli helfen.

Erstdiagnose

Homöopathie wirkt im Anfangsstadium einer Erkrankung, vor allem wenn sich das Allgemeinbefinden des Kindes noch nicht dramatisch verschlechtert. Begreifen Sie sie daher als Erstbehandlung, mit der Sie auf erste Symptome reagieren können. Auch bei leichten Befindlichkeitsstörungen können Eltern Homöopathie einsetzen. Klingen die Beschwerden innerhalb eines Tages ab, können Sie die Therapie zu Hause getrost

Vorsicht!

Da Babys sich an den Globuli leicht verschlucken können, lösen Sie am besten drei Kügelchen in ein paar Tropfen abgekochtem, lauwarmem Wasser auf und geben sie mit einem Löffelchen in die Wangentasche des Kleinen.

fortsetzen. Denn homöopathische Mittel helfen nur, wenn sie auf die Ursache der Beschwerden richtig abgestimmt sind. Eine Besserung bedeutet also, dass Sie mit Ihrer Vermutung (Diagnose) richtig lagen und Ihr Kind zudem über ausreichend Selbstheilungskräfte verfügt.

Wann zum Arzt?

Einer Selbstmedikation sind gerade bei Kindern aber Grenzen gesetzt. Wenn sich die Symptome binnen 12 bis 24 Stunden nicht bessern oder die Beschwerden unklar sind, sollten Sie mit Ihrem Kind zum Arzt gehen. Schließlich ist es nicht im Sinne des kleinen Patienten, mögliche Krankheiten zu verschleppen. Der Einsatz naturheilkundlicher Mittel sollte eine notwendige ärztliche Behandlung nicht verzögern.

Potenz und Dosierung

Verwenden Sie bei einer Selbstbehandlung als Basis die Potenz D12. Babys und Kleinkinder erhalten im Anfangs- bzw. Akutstadium dreimal täglich drei Globuli, Kinder ab drei Jahren dreimal fünf Kügelchen. Sobald sich die Beschwerden bessern, wird die Einnahmehäufigkeit reduziert: zweimalige Einnahme am folgenden Tag, tags darauf nur noch einmal drei bzw. fünf Kügelchen. Homöopathie wird grundsätzlich nur so lange gegeben, wie auch Beschwerden da sind.

Dr. med. Martin Lang,
Kinderarzt, Augsburg